



Erfahrungsbericht Auslandssemester / Sommersemester 2024

Lia Schneider – International Business



1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

a. Anmeldung

Für mich war der Anmeldeprozess unerwartet einfach. Ich habe Athen als meine erste Wahl für das Auslandssemester angegeben und einige Wochen später die Zusage dazu vom Auslandsamt erhalten. Für die Erasmus Unterstützung mussten für die DHBW einige Dokumente ausgefüllt und eingereicht werden und für die AUEB musste man auch einige Dokumente zur Anmeldung einreichen. Außerdem musste man zwei Learning Agreements erstellen: Eins über die offizielle OLA Plattform für das Erasmusprogramm und eins für die DHBW. Kontaktperson bei der AUEB ist Elia, von ihr erhält man alle Infos und Anweisungen die man benötigt.

b. Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung

Da Griechenland zur EU gehört reicht der normale Personalausweis für die Reise. Für unausweichliche Notfallbehandlungen ist man eigentlich auch mit seiner „normalen“ deutschen Krankenversicherung EU-weit versichert, ich habe noch eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und diese aber glücklicherweise nicht benötigt.

c. Anreise

Ich bin von Stuttgart aus nach Athen geflogen, der Flughafen in Athen liegt rund eine knappe Stunde von der Stadt entfernt. Man kann den Bus X95 in die Stadt nehmen oder die Metro (man kann es nicht verfehlen es fährt nur eine Linie dort). Man kauft entweder ein Ticket für 9 Euro oder am Schalter ein ermäßigtes für Studenten für 4,50 Euro. Der Bus ist noch günstiger.

2. Studenumfeld

a. Wohnen

Ein Apartment/WG-Zimmer findet man am besten über die Anbieter stayinathens oder errathens. Ich persönlich hatte ein WG-Zimmer in einer WG mit anderen Erasmus Studenten welches ich über errathens gemietet habe. Es ist empfehlenswert darauf zu achten, dass das Zimmer einen AC hat (sowohl zum Heizen als Kühlen im Verlauf des Aufenthalts). Das Errathens-Team ist sehr chaotisch und man sollte sich die Buchung am besten nochmal ein – zwei Monate vor Anreise bestätigen lassen. Bei den Errathens Wohnungen kommt eine Reinigungskraft 1-2 Mal wöchentlich vorbei um die gemeinsamen Räume zu reinigen. So gut wie alle Erasmusstudenten der AUEB wohnen nahe an der Uni. Zu empfehlen sind die Viertel Kipseli und Viktoria und etwas entfernter Exarchia. Ich habe in Kipseli gewohnt, was toll war da man mit der Metro nach zwei Stationen direkt im Zentrum von Athen ist und man super nah zur Uni und allen anderen AUEB Erasmus Studenten wohnt. Allein die größere Entfernung zur Küste und den Stränden ist etwas unpraktisch aber grundsätzlich bindet das öffentliche Verkehrsnetz alles sehr gut an.

b. Angebote der Hochschule (Mensa, Hochschulsport usw.)

In der Uni gibt eine Mensa in der die Erasmus-Studenten kostenlose Mahlzeiten essen können (Frühstück, Mittagessen und Abendessen). Das Essen ist meistens eher mittelmäßig aber es ist gratis und die Mensa hat sogar auch am Wochenende und bis Abends um 21 Uhr geöffnet.

Sportangebote gibt es von der Uni aus für die Erasmusstudenten nicht, aber es gibt selbstorganisierte Gruppen die sich regelmäßig zum Fußball, Volleyball oder Basketball verabreden.

c. Soziales Umfeld (Freizeit, persönliche Kontakte, Integration mit Einheimischen usw.)

Das ESN Netzwerk (Erasmus Student Network) in ganz Athen und auch an der AUER ist extrem gut. Griechische Student:innen organisieren hier ehrenamtlich Aktivitäten und Tages- oder auch mehrtägige Ausflüge an denen man teilnehmen kann. Besonders ist hier der „The Crete Trip“ zu nennen an dem hunderte Erasmus Studenten aus allen Universitäten Griechenlands teilnehmen. Außerdem weist die ESN auch griechische Buddies zu, ich hatte hier sehr Glück und viel Kontakt zu meinem Buddy der mir immer weiterhelfen konnte wenn ich bei etwas seine Hilfe benötigt habe. In den zweiwöchigen Osterferien lohnt es sich sehr Athen zu verlassen. Von Athen aus fliegen günstige Flüge auf etliche griechische Inseln wie zum Beispiel Santorini oder Korfu, außerdem kann man mit seiner griechischen Student ID zum halben Preis Fährtickets buchen und die Zeit beispielsweise fürs Island-Hopping auf den zykladischen Inseln nutzen. Auch in Athen gibt es aber genug Möglichkeiten seine Freizeit zu nutzen, beispielsweise am Strand (wir waren meistens in Glyfada oder am Edem Beach oder im Bolivar Beach Club) oder in Anafiotika. Besonders durch die Einführungswoche zu Beginn des Semesters lernt man schnell neue Freunde kennen und es ist wirklich toll Beziehungen zu Leuten anderer Nationalität aufzubauen und zusammenzuwachsen.

3. Studium

a. Beschreibung der Hochschule allgemein

Die ersten drei Wochen des Semesters war die Universität aufgrund von Streiks seitens der griechischen Studenten geschlossen. Die Vorlesungen fanden dann größtenteils online via Teams statt oder vereinzelt auch in anderen Gebäuden der Uni. Alle Dozierenden haben aber angeboten auch physische Treffen oder Besprechungen zu ermöglichen sollte es gewünscht sein und die Kommunikation und Information war immer sehr gut und schnell. Das Hauptgebäude der Uni liegt sehr zentral an der Viktoria Metro Station in der Nähe von einem großen Park und vielen kleinen Cafes. Ansonsten finden manche Vorlesungen in anderen Gebäuden statt die sich aber alle in der nahen Umgebung befinden.

b. Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen

Negotiations & Conflict Management:

Grundsätzlich eine sehr gute und interaktive Veranstaltung mit einem erfahrenen Dozenten. Allerdings war diese Lecture nur ein Credit Filler für mich und dementsprechend hat sich der doch größere Aufwand (Wöchentliche Vorbereitung von Verhandlungs-Rollenspielen, Gruppenprojekt mit Präsentation + 15-seitigem Report und eine Klausur am Ende) meiner Meinung nach nicht wirklich gelohnt da die Leistung von der DHBW nicht angerechnet wird. Spaß hatte ich hier trotzdem und die Inhalte waren interessant.

International Marketing Management:

Diese Vorlesung würde ich wirklich keineswegs weiterempfehlen. Die Inhalte waren sehr grundlegend und wurden aber von der Dozentin kaum vorgestellt. Der Hauptbestandteil der Vorlesungen waren Gruppenpräsentationen seitens der Studenten die von der Dozentin quasi jedes Mal dasselbe Feedback erhalten haben. Aufgrund der vielen Teilnehmer dieses Kurses hat es jedes mal mehrere Unterrichtseinheiten benötigt bis alle Präsentationen gehalten wurden. Im Endeffekt sitzt man hier also mehr oder weniger die Zeit ab und hört sich Präsentationen anderer Gruppen an ohne neue Inhalte zu gewinnen.

Human Resource Management:

Der Kurs hat für mich neue und gleichzeitig gut verständliche Inhalte vermittelt. Auch hier war neben der Klausur eine Gruppenarbeit teil des Unterrichts und jede Stunde wurde zusätzlich zur Theorie eine kurze Case Study behandelt. Die Kursgröße war hier sehr angenehm.

Money & Capital Markets:

Diese Vorlesung war für mich definitiv die anspruchsvollste. Die Klausur am Ende bestand nur aus Rechnungen, auswendig gelernt werden muss hier eigentlich nichts. Teilweise waren Inhalte dabei die man aus DHBW Vorlesungen bereits kannte, es wurden aber auch neue beziehungsweise tiefergehende Inhalte vermittelt. Der Dozent ist sehr fair, kompetent und hilfsbereit und erklärt gerne noch einmal oder gibt Beispiele. Gruppenarbeiten oder Aufgaben während des Semesters gab es keine, lediglich die Klausur am Ende auf die man mithilfe von Übungsaufgaben vorbereitet wurde.

c. Betreuung an der Hochschule (International Office, Studiengang usw.)

Elia vom International Office liebt es viele Emails zu versenden, man ist also immer umfassend informiert.

4. Studienort

Athen ist eine Großstadt und das spürt man auch, die Stadt ist voller Graffiti mit sehr engen Straßen die blockweise aufgebaut sind. Aber auch in Athen gibt es wunderschöne Orte wie Anafiotika, Lycabettus Hill oder Filopappou Hill und für mich hat die Stadt mit ihren vielen Straßenkatzen, Parks und Cafes einen ganz besonderen Charme. Sehr lohnenswert ist es aber Athen zu verlassen und das Umland (zum Beispiel Sounion, Nafplio, Meteora, Aegina...) oder die verschiedenen griechischen Inseln wie Paros, Naxos, Milos, Santorini, Mykonos usw. zu erkunden.

a. Öffentliche Verkehrsmittel

Das Verkehrsnetz ist sehr übersichtlich da es nur 3 verschiedene Metrolinien gibt. Außerdem eine Tramlinie die hauptsächlich an der Küste fährt und viele Busse. Man kann sich allerdings darauf einstellen dass zu den Stoßzeiten alles enorm überfüllt und nicht klimatisiert ist. Die Metro fährt von 4 Uhr bis 1 Uhr nachts. Die Flughafen-Metro fährt leider seltener als alle anderen. Auf Google Maps kann man sich nicht verlassen was die Zeiten angeht, man geht einfach an die Bushaltestelle und hofft das irgendwann ein Bus kommt. Als Student kann man für 40 Euro eine 3-Monats-Karte an einem Schalter kaufen die danach wieder aufgeladen

werden kann. Leider verkaufen die OASA Angestellten diesen Tarif erst wenn man den offiziellen Studentenausweis hat (was ein paar Wochen dauern kann) obwohl das Certificate of Enrollment offiziell auch ausreichen sollte. Man kann es bei verschiedenen Angestellten probieren und darauf hoffen dass man Glück hat.

b. Sicherheit

Tagsüber habe ich mich in Athen niemals unsicher gefühlt. Allerdings wurden einige von meinen Komilitonen in der Metro oder am Strand bestohlen (Aufpassen auf Rucksack und Tasche!). Nachts würde ich einige Viertel (wie zum Beispiel Gazi oder Omonia) eher vermeiden oder nicht alleine unterwegs sein. Wenn man in einer größeren Gruppe unterwegs ist sollte man aber auch keine Probleme haben. Nachts haben wir in der Regel ein Uber gerufen um nach Hause zu kommen, das ist in Athen nicht teuer und ist entspannter.

c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

d. Internetzugang und Telefonieren

Ich konnte meine Flat wie gewohnt weiter benutzen und hatte damit keinerlei Probleme. Andere hatten aber das Problem dass sie nach einer Zeit eine griechische SIM benötigt haben, da die Flat pro Jahr nur für einen bestimmten Zeitraum im Ausland genutzt werden konnte. An der Uni funktioniert wie in Deutschland auch eduroam.

5. Finanzieller Aufwand

a. Reisekosten

Für die Flüge habe ich jeweils um die 150 Euro bezahlt, ich bin mit einem großen Koffer, einem Handgepäckkoffer und einem Rucksack von Stuttgart aus mit Eurowings geflogen.

b. Lebenshaltungskosten (Wohnen, Verpflegung)

Da Griechenland was Wohnen/Restaurants/Freizeit etc. angeht etwas günstiger ist als Deutschland kann man hier wirklich sehr gut leben. Meine Miete betrug unter 400 Euro/ Monat inklusive Nebenkosten und Reinigungskraft. Die meisten mit denen ich gesprochen habe haben eine Miete von 350-450 Euro für WG-Zimmer bezahlt. Supermärkte sind unerwarteterweise etwas teurer als in Deutschland. Deshalb lohnt es sich sehr die Wochenmärkte zu besuchen die extrem billig und außerdem super schön und authentisch sind. Jeden Donnerstag findet in Kipseli und jeden Samstag in Exarchia der Wochenmarkt statt. Ich persönlich habe in dem gesamten Zeitraum kaum selbst gekocht, da man in der Mensa gratis essen kann und Restaurants ebenfalls super gut und preiswert sind.

c. Sonstiges

Was sehr angenehm ist, ist dass man in Griechenland überall mit Karte bezahlen kann, Bargeld benötigt man so gut wie garnicht. Außerdem gibt es eine Wasserpreisbindung, sodass man überall Wasser für max. 50 Cent bekommt. In den meisten Restaurants wird Wasser und Brot

gratis gereicht und oft habe ich auch noch einen Nachtisch geschenkt bekommen.
Besonders am Anfang ist es noch etwas kühler gewesen, was man nicht unterschätzen sollte.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Erasmus in Athen war eine der besten Zeiten für mich persönlich und ich würde es wirklich jedem empfehlen hier sein Auslandssemester zu verbringen. Du wirst ein komplett anderes Leben leben und es wird voller neuer Erlebnisse und guten Erfahrungen sein. Ich würde es genau so wieder machen und ich werde definitiv noch oft nach Griechenland zurückkehren.